



Gründerreport 2021

Zahlen und Einschätzungen zum Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk

Vorwort



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer

Für Gründerinnen und Gründer sind die Rahmenbedingungen derzeit alles andere als ideal. Die Coronapandemie hat die Wirtschaft auf den Prüfstand gestellt. Um den Infektionsschutz zu wahren und die Corona-Fallzahlen zu reduzieren, wurden Maßnahmen beschlossen, die einige Branchen stark getroffen haben. Die Beschränkungen haben dazu geführt, dass die Konsumnachfrage und damit die Kapazitätsauslastungen aufgrund der ausgebliebenen Auftragseingänge zurückgegangen sind. Trotz der Möglichkeit zur Beantragung von Kurzarbeitergeld geriet auch der Arbeitsmarkt zunehmend unter Druck.

Nicht nur die aktuelle wirtschaftliche Situation, sondern auch die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie sowie möglicherweise damit einhergehende Restriktionen bremsen das Gründungsgeschehen. Dies zeigt sich auch an den Zahlen des aktuellen Gründerreports. Die Gründungsdynamik des Jahres 2019 – erstmals seit 2013 wurde wieder ein leichter Anstieg verzeichnet – hat im Jahr 2020 enorm an Schwung verloren.

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen gilt es, den Unternehmergeist zu fördern. Denn aus neuen Geschäftsideen entstehen zukunftsweisende Innovationen, die den Wirtschaftsstandort nachhaltig stärken. Durch Existenzgründungen werden außerdem Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen, die das Wirtschaftswachstum in der Region vorantreiben und sie für Investoren attraktiv machen.

Die IHK Mittlerer Niederrhein unterstützt die zukünftigen Unternehmerinnen und Unternehmer auf vielfältige Weise, um ihnen den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Um Fehler bei der Gründung zu vermeiden, sollten Existenzgründerinnen und -gründer deshalb die Angebote der IHK nutzen. Eine gute Vorbereitung ist insbesondere in Krisenzeiten das A und O.

Kommen Sie also gerne auf uns zu und vereinbaren Sie einen Termin für eine Existenzgründungsberatung. Als kompetenter Partner stehen wir Ihnen gerne bei allen Fragen zur Verfügung, damit Sie mit Ihrem Geschäftsvorhaben ein Teil unserer leistungsstarken Wirtschaftsregion werden.

Jürgen Steinmetz

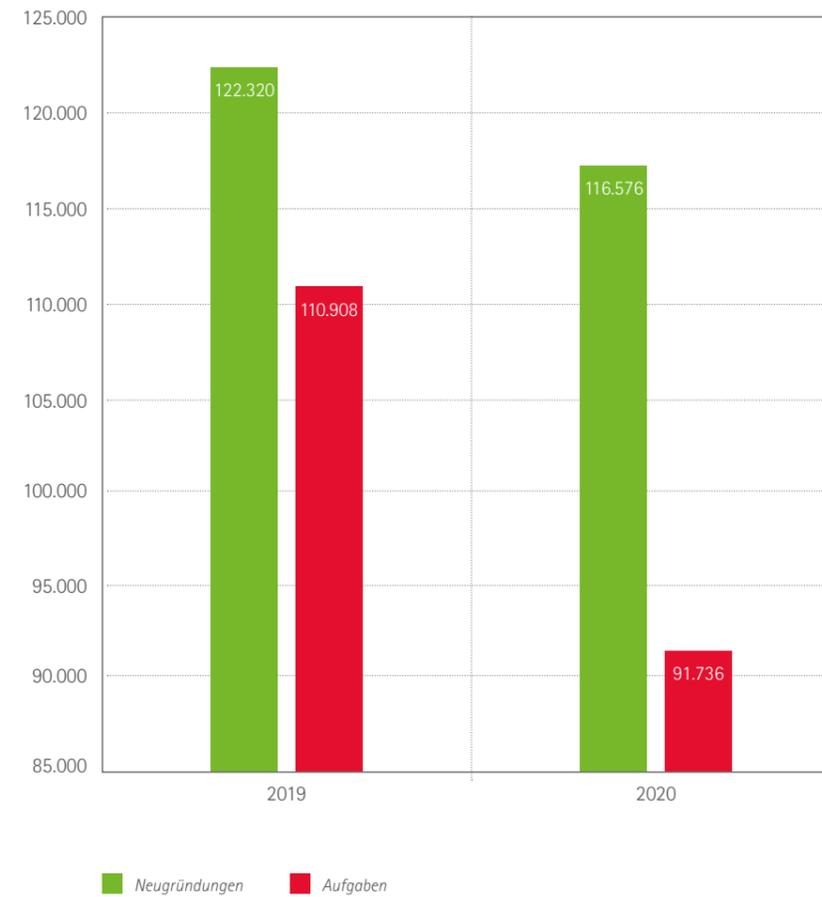
Inhalt

Ausgangssituation	3	Hürden bei der Gründung	14
Regionale Betrachtung	6	Wir unterstützen Gründer	16
Branchenverteilung	11	Empfehlungen	18
Beratungsschwerpunkte	13		

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde häufig im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich dennoch auf Angehörige beider Geschlechter.

1. Ausgangssituation¹

1.1 Neugründungen und Aufgaben inklusive Übernahmen insgesamt in Nordrhein-Westfalen



Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2019	2020	%	2019	2020	%
Nordrhein-Westfalen	122.320	116.576	-4,70	110.908	91.736	-17,29

¹ Basis der Statistiken im Gründerreport 2021: IT.NRW, Veröffentlichung 048/21 v. 15.02.2021

Die Entwicklung des Gründungsgeschehens

Im Jahr 2020 ist die Zahl der Neugründungen in Nordrhein-Westfalen zurückgegangen. Corona bedingte Einschränkungen haben in vielen Branchen zu einer geringeren Konsumnachfrage geführt. Ausgebliebene Auftragseingänge und der damit verbundene Rückgang der Kapazitätsauslastung haben dafür gesorgt, dass der Arbeitsmarkt, trotz der Möglichkeit zur Beantragung von Kurzarbeit, zunehmend unter Druck geraten und die Arbeitslosigkeit gestiegen ist. Auch die Investitionsneigung hat dadurch an Schwung verloren. Die Tendenz der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf und die damit einhergehenden Restriktionen haben eine Selbstständigkeit uninteressant gemacht. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Neugründungen des Gründerreports wieder.

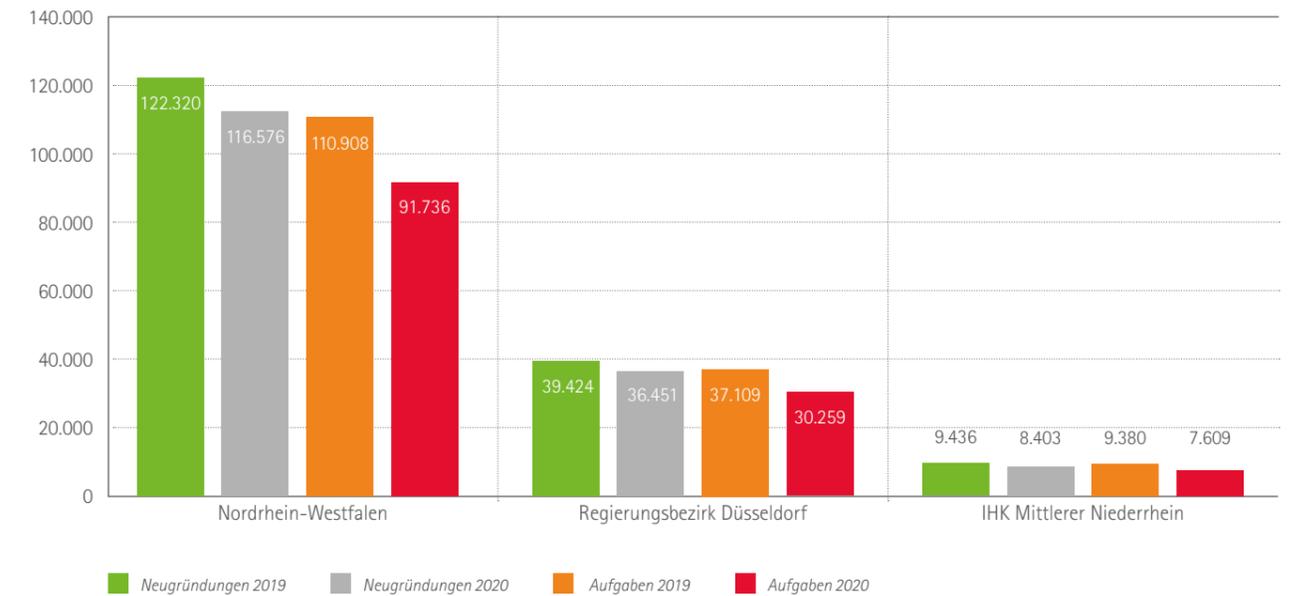
Seit Beginn der Erstellung des Gründerreports war die Zahl der Neugründungen noch nie auf einem so niedrigen Stand wie im Jahr 2020. Betrug die Anzahl der Neugründungen in NRW im Jahr 2012 noch 131.251, lag sie im vergangenen Jahr bei 116.576.

Von 2019 bis 2020 ist die Zahl der Neugründungen in Nordrhein-Westfalen um 4,70 Prozent von 122.320 auf 116.576 gefallen. Gleichzeitig ist auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen mit 17,29 Prozent weiter rückläufig (von 110.908 in 2019 auf 91.736 in 2020). Somit konnten insgesamt 24.840 zusätzliche Unternehmen in NRW im Jahr 2020 gezählt werden.

Auch im Regierungsbezirk Düsseldorf ist dieser landesweite Trend bei den Existenzgründungen festzustellen. Die Zahl der Neugründungen ist von 39.424 im Jahr 2019 auf 36.451 im Jahr 2020 um 7,54 Prozent zurückgegangen. Gleichzeitig gingen die Gewerbeabmeldungen um 18,46 Prozent zurück. Während im Jahr 2019 noch 37.109 Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen waren, gab es im vergangenen Jahr 30.259 Gewerbeabmeldungen. Im Saldo ergibt dies einen Zuwachs von 6.192 Unternehmen.

Diese Entwicklungen sind auch im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein zu verzeichnen. Die Unternehmensgründungen lagen 2020 10,95 Prozent unter dem Vorjahreswert (von 9.436 Neugründungen im Jahr 2019 auf 8.403 Neugründungen im Jahr 2020). Die Geschäftsaufgaben 2020 sind um 18,88 Prozent gesunken (von 9.380 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2019 auf 7.609 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2020). Im Saldo ist die Zahl der Unternehmen somit um 794 gestiegen.

1.2 Gründungsanzahl im Vergleich im Kammerbezirk IHK Mittlerer Niederrhein, Regierungsbezirk Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen, inklusive Übernahmen insgesamt in Nordrhein-Westfalen

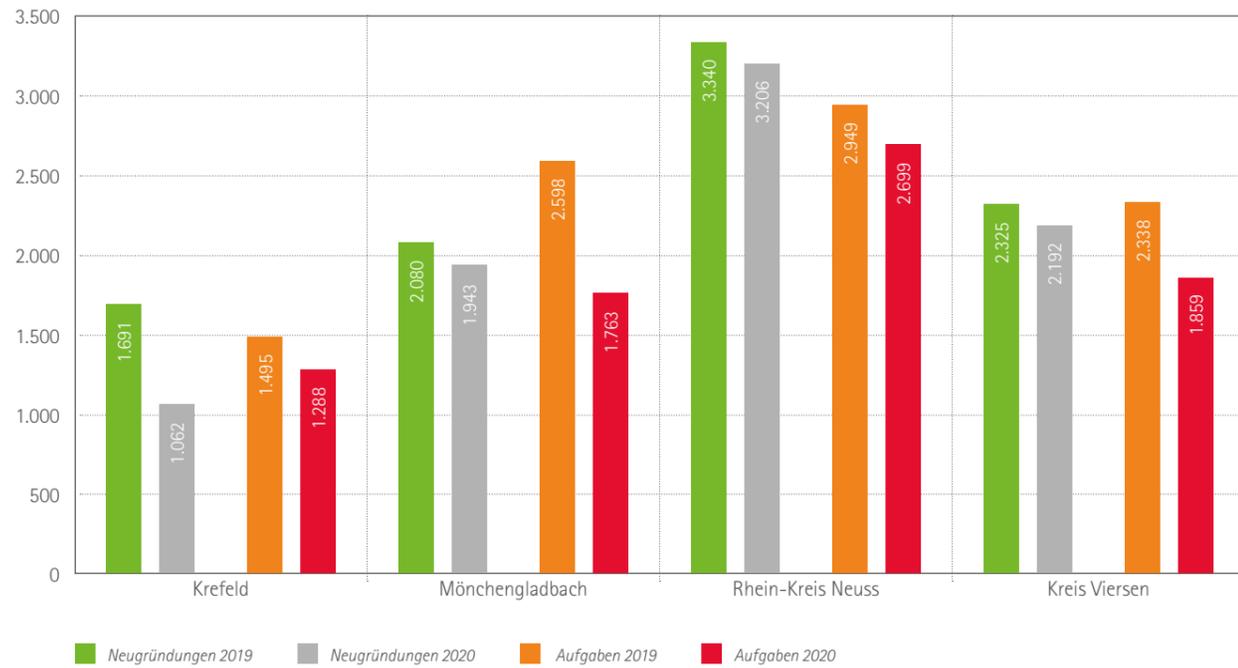


Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2019	2020	%	2019	2020	%
Nordrhein-Westfalen	122.320	116.576	- 4,70	110.908	91.736	- 17,29
Regierungsbezirk Düsseldorf	39.424	36.451	- 7,54	37.109	30.259	- 18,46
IHK Mittlerer Niederrhein	9.436	8.403	- 10,95	9.380	7.609	- 18,88



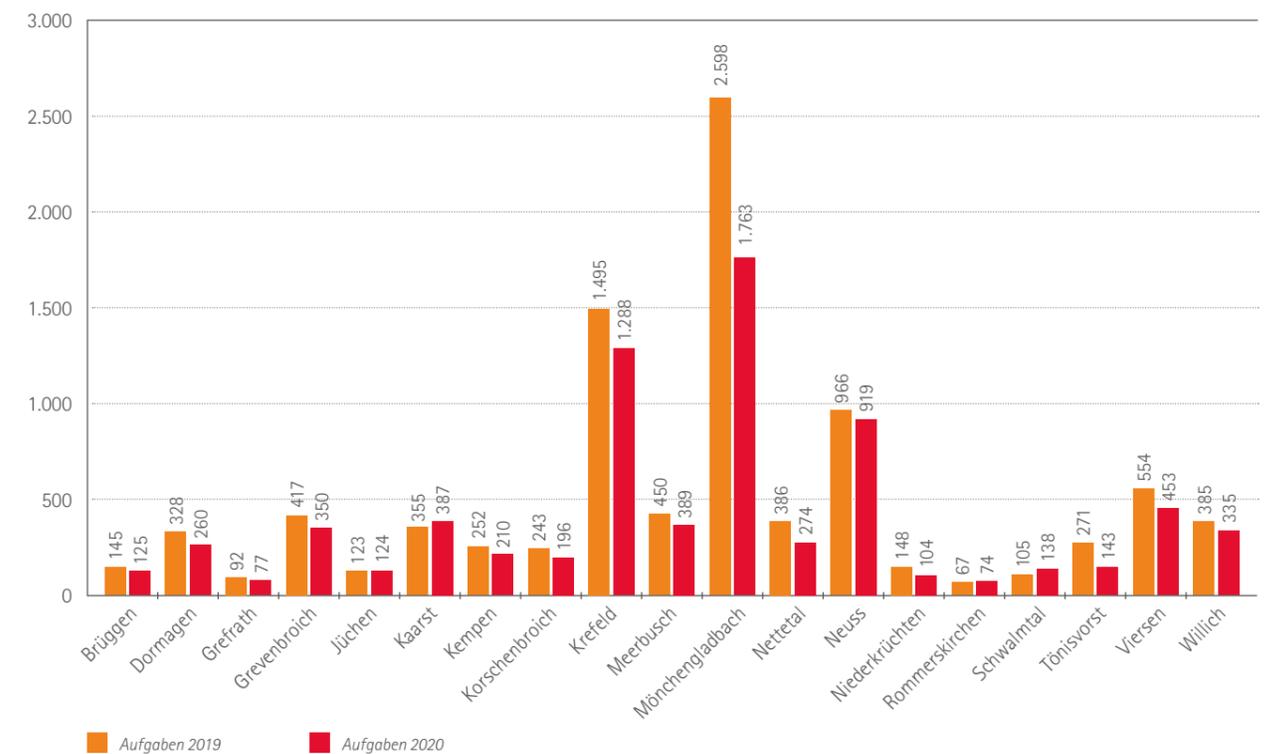
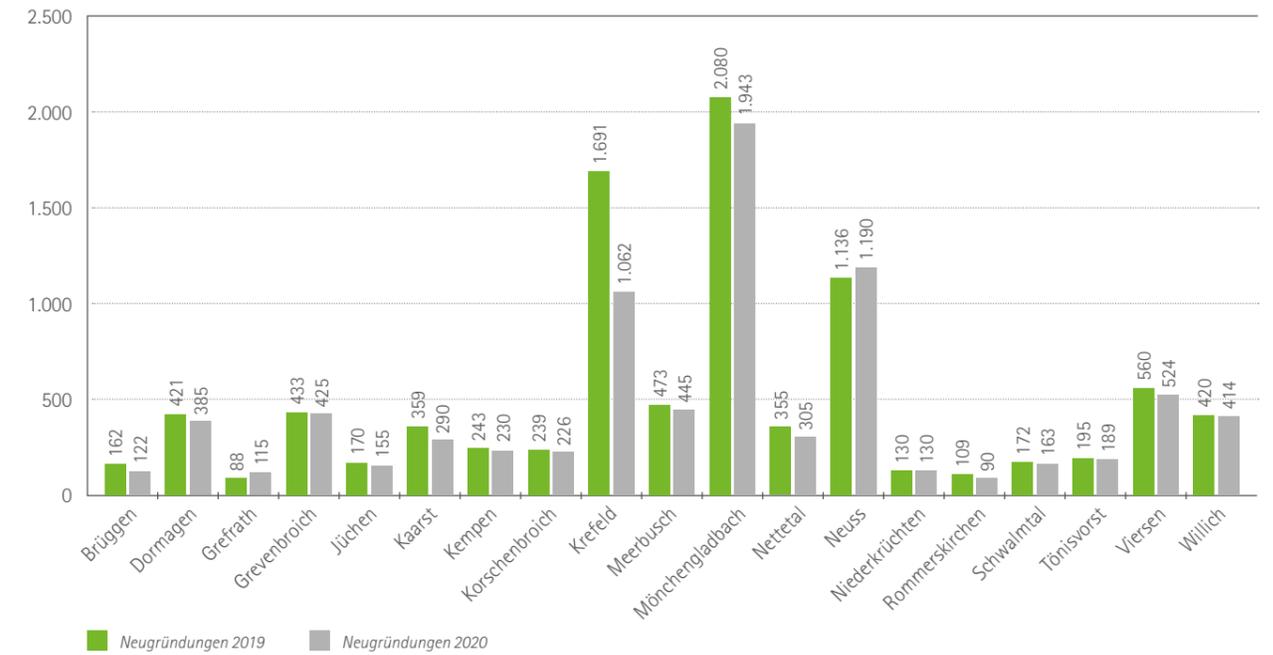
2. Regionale Betrachtung

2.1 Gründungsanzahl in den kreisfreien Städten und den Kreisen



Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2019	2020	%	2019	2020	%
Krefeld	1.691	1.062	-37,20	1.495	1.288	-13,85
Mönchengladbach	2.080	1.943	-6,59	2.598	1.763	-32,14
Rhein-Kreis Neuss	3.340	3.206	-4,01	2.949	2.699	-8,48
Kreis Viersen	2.325	2.192	-5,72	2.338	1.859	-20,49

2.2 Gründungen und Aufgaben in den Städten und Gemeinden



Gründungsintensität

Niederkrüchten und Schwalmthal sind die Orte mit der höchsten Gründungsintensität, also der Anzahl der Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner.

Die Gemeinden Niederkrüchten und Schwalmthal verfügen nicht über die Strukturen der größeren Städte. Hier ist die Nähe zur niederländischen Grenze ein wesentliches Merkmal für die letztjährige positive Entwicklung. Auch wenn die Corona-bedingten Reiserestriktionen die Rahmenbedingungen erschwert haben, findet im Grenzgebiet ein reger Dienstleistungs- und Warenverkehr statt, der den Existenzgründern in dieser Region zunehmend Raum für Gründungen ermöglicht. Die Städte und Gemeinden Willich, Meerbusch, Neuss und Grefrath verzeichnen nach Niederkrüchten und Schwalmthal eine rege Gründungsintensität. Meerbusch und Neuss profitieren von der Nähe Düsseldorfs, in der Gemeinde Grefrath sind es die Synergien mit dem niederländischen Markt. Willich verfügt über eines der größten zusammenhängenden Gewerbegebiete

Europas. Die Anbindung an die Autobahn sowie die Nähe zum Flughafen Düsseldorf sind für die Entwicklung wesentlich.

Da die Ergebnisse der Gründungsintensitätsanalyse eine höhere Neigung zur Gründung in ländlichen Regionen und Gemeinden mit guter bis sehr guter Infrastruktur belegen, leitet sich daraus die zwingende Aufgabe für die Region ab, strukturell schwächere Räume durch bedarfsorientierte Infrastrukturmaßnahmen weiterzuentwickeln. Das umfasst passende Gewerbeflächen, ein gut ausgebautes Straßennetz und geringe bürokratische Hemmnisse. Das sind ideale Rahmenbedingungen für das Wachstum von jungen Unternehmen.

In Mönchengladbach wurden 2020 mit 1.943 Anmeldungen 137 Gründungen weniger als 2019 verzeichnet. Der Rückgang beträgt 6,59 Prozent und liegt damit 3,24 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Ein überdurchschnittlich hoher Rückgang an Neugründungen war in Krefeld zu verzeichnen. Während es im Jahr 2019 noch 1.691 Neugründungen gab, waren es 2020 nur noch 1.062 Neugründungen. Das entspricht einem Rückgang von 37,20 Prozent.

Der negativen Entwicklung bei den Gründungen in der kreisfreien Stadt Krefeld steht die positive Entwicklung der Abmeldungen gegenüber, die um 13,85 Prozent von 2019 auf 2020 gesunken ist.

Zwar hat die Möglichkeit zur Gewährung von Kurzarbeit die negativen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt etwas abgemildert, jedoch sind diese auch im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein nicht spurlos vorbeigezogen. Die Arbeitslosenquote liegt in den kreisfreien Städten Krefeld (2020: 11,1 Prozent; 2019: 10,1 Prozent) und Mönchengladbach (2020: 10,0 Prozent; 2019: 9 Prozent) deutlich über den Arbeitslosenquoten der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreis Neuss (2020: 5,9 Prozent; 2019: 5 Prozent) und des Kreises Viersen (2020: 6 Prozent; 2019: 5,3 Prozent).

Die Unternehmen waren gezwungen, Ihre Personalressourcen aus Kostengründen zu reduzieren. Die Ursachen dafür dürften die gesunkene Konsumnachfrage und die damit verbundenen niedrigeren Kapazitätsauslastungen in der Industrie gewesen sein. Zunehmende Existenzängste bei den stationären Einzelhändlern sowie bei den Dienstleistern (insbesondere Restaurants, Beherbergungsbetriebe oder Sport-, Kultur-, Event- und Freizeitanbieter), die durch Corona-bedingte Einschränkungen ihre letzten finanziellen Reserven aufgebraucht haben, dürften eine weitere Ursache für die gestiegenen Arbeitslosenquoten gewesen sein. Auch die gesunkene Nachfrage im Personenverkehr, die durch Kurzarbeit, Homeofficemöglichkeiten sowie den Wegfall von Reisen begründet werden kann, trug einen Teil dazu bei.

Die schwierige Situation auf dem Arbeitsmarkt kann zukünftig wieder zu einer Erhöhung der Neugründungen führen. Dies bleibt allerdings abzuwarten.

Gründungen und Aufgaben in den Städten und Gemeinden

Stadt	Gründungen			Aufgaben		
	2019	2020	%	2019	2020	%
Brüggen	162	122	-24,69	145	125	-13,79
Dormagen	421	385	-8,55	328	260	-20,73
Grefrath	88	115	30,68	92	77	-16,30
Grevenbroich	433	425	-1,85	417	350	-16,07
Jüchen	170	155	-8,82	123	124	0,81
Kaarst	359	290	-19,22	355	387	9,01
Kempen	243	230	-5,35	252	210	-16,67
Korschenbroich	239	226	-5,44	243	196	-19,34
Krefeld	1.691	1.062	-37,20	1.495	1.288	-13,85
Meerbusch	473	445	-5,92	450	389	-13,56
Mönchengladbach	2.080	1.943	-6,59	2.598	1.763	-32,14
Nettetal	355	305	-14,08	386	274	-29,02
Neuss	1.136	1.190	4,75	966	919	-4,87
Niederkrüchten	130	130	0,00	148	104	-29,73
Rommerskirchen	109	90	-17,43	67	74	10,45
Schwalmtal	172	163	-5,23	105	138	31,43
Tönisvorst	195	189	-3,08	271	143	-47,23
Viersen	560	524	-6,43	554	453	-18,23
Willich	420	414	-1,43	385	335	-12,99

Gründungen in Relation zu Einwohnern² – Gründungsintensität

Stadt	Einwohner Stand 2019	Gründungen 2019	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2020	Gründungen 2020	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.745	162	1,03	15.796	122	0,77
Dormagen	64.340	421	0,65	64.361	385	0,60
Grefrath	14.753	88	0,60	14.751	115	0,78
Grevenbroich	63.743	433	0,68	63.800	425	0,67
Jüchen	23.294	170	0,73	23.426	155	0,66
Kaarst	43.493	359	0,83	43.533	290	0,67
Kempen	34.514	243	0,70	34.532	230	0,67
Korschenbroich	33.251	239	0,72	33.339	226	0,68
Krefeld	227.417	1.691	0,74	226.866	1.062	0,47
Meerbusch	56.415	473	0,84	56.453	445	0,79
Mönchengladbach	261.034	2.080	0,80	260.813	1.943	0,74
Nettetal	42.496	355	0,84	42.520	305	0,72
Neuss	153.896	1.136	0,74	153.487	1.190	0,78
Niederkrüchten	15.557	130	0,84	14.980	130	0,87
Rommerskirchen	13.298	109	0,82	13.367	90	0,67
Schwalmtal	18.969	172	0,91	18.966	163	0,86
Tönisvorst	29.336	195	0,66	29.338	189	0,64
Viersen	77.102	560	0,73	77.178	524	0,68
Willich	50.391	420	0,83	50.385	414	0,82
Gesamt	1.239.044	9.436	0,77	1.237.891	8.403	0,71

² | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 30.06.2020

Aufgaben in Relation zu Einwohnern³

Stadt	Einwohner Stand 2019	Aufgaben 2019	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2020	Aufgaben 2020	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.745	145	0,92	15.796	125	0,79
Dormagen	64.340	328	0,51	64.361	260	0,40
Grefrath	14.753	92	0,62	14.751	77	0,52
Grevenbroich	63.743	417	0,65	63.800	350	0,55
Jüchen	23.294	123	0,53	23.426	124	0,53
Kaarst	43.493	355	0,82	43.533	387	0,89
Kempen	34.514	252	0,73	34.532	210	0,61
Korschenbroich	33.251	243	0,73	33.339	196	0,59
Krefeld	227.417	1.495	0,66	226.866	1.288	0,57
Meerbusch	56.415	450	0,80	56.453	389	0,69
Mönchengladbach	261.034	2.598	1,00	260.813	1.763	0,68
Nettetal	42.496	386	0,91	42.520	274	0,64
Neuss	153.896	966	0,63	153.487	919	0,60
Niederkrüchten	15.557	148	0,95	14.980	104	0,69
Rommerskirchen	13.298	67	0,50	13.367	74	0,55
Schwalmtal	18.969	105	0,55	18.966	138	0,73
Tönisvorst	29.336	271	0,92	29.338	143	0,49
Viersen	77.102	554	0,72	77.178	453	0,59
Willich	50.391	385	0,76	50.385	335	0,66
Gesamt	1.239.044	9.380	0,73	1.237.891	7.609	0,61

Um die Gründungszahlen der Regionen vergleichen zu können, wurden sie normiert. Das heißt, die Gründungszahlen wurden zur Bevölkerungszahl der Regionen ins Verhältnis gesetzt. Sozioökonomische Faktoren wie Bildungsstand, berufliche Erfahrung, Alter oder Geschlecht haben Einfluss auf die Gründungsneigung. Das gilt auch für lokale Parameter wie Nachfragekraft, Arbeitslosigkeit oder die Nähe zu Bildungseinrichtungen.

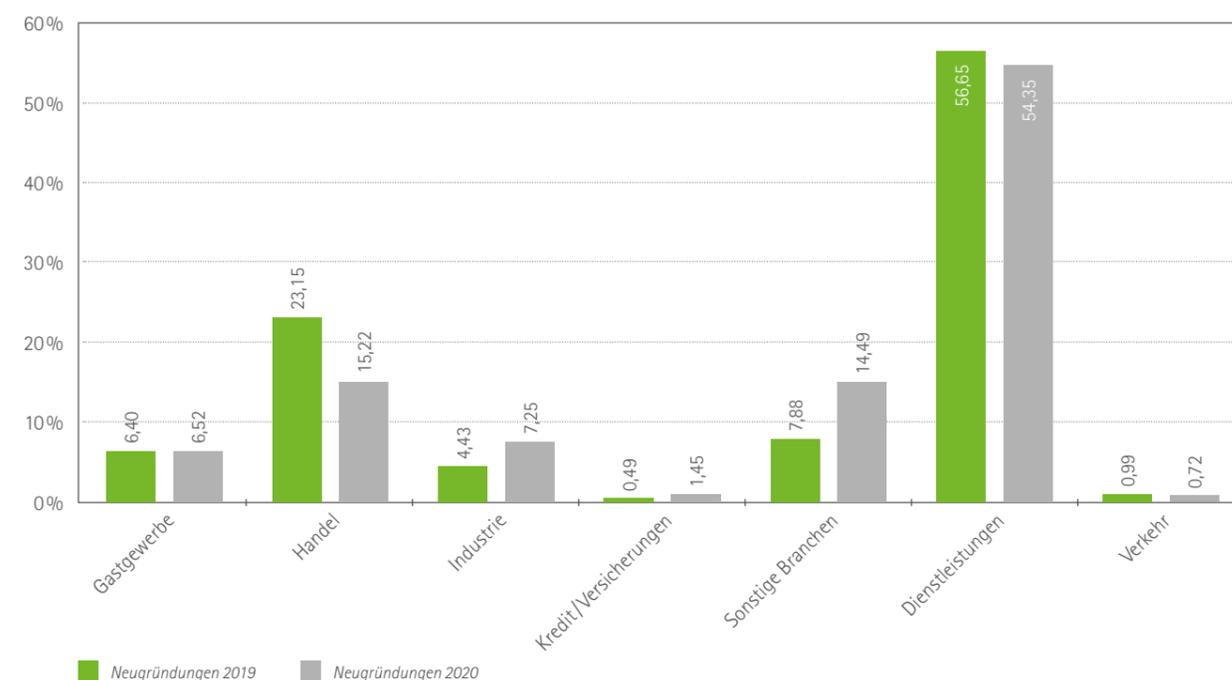
Die Gründungsintensität im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein ist relativ ausgewogen. Insgesamt lagen die Veränderungen von 2019 zu 2020 bei den Gründungen im

Durchschnitt bei -0,06 Prozentpunkte. Die höchste Steigerung der Gründungsintensität war in Grefrath mit einer Steigerung von 0,18 Prozentpunkten zu verzeichnen (von 0,60 in 2019 auf 0,78 in 2020). In der Einzelanalyse haben die Abmeldungen in Relation zu den Einwohnern in Schwalmtal mit 0,17 Prozentpunkten die größte Zunahme. Die Stadt Tönisvorst zeigt bei den Abmeldungen einen Rückgang von 0,43 Prozentpunkten (von 0,92 in 2019 auf 0,49 Prozentpunkte in 2020).

Bezogen auf den Kammerbezirk fiel die Gründungsintensität von 0,77 auf 0,71 Prozent.

3 | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 30.06.2020

3. Branchenverteilung

3.1 Neugründungen und Übernahmen nach Branchen im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein⁴

Neugründungen nach Branchen ⁵	2019 in %	2020 in %	Prozentpunkte
Gastgewerbe	6,40	6,52	0,12
Handel	23,15	15,22	-7,93
Industrie	4,43	7,25	2,82
Kredit/Versicherungen	0,49	1,45	0,96
Sonstige Branchen	7,88	14,49	6,61
Dienstleistungen	56,65	54,35	-2,30
Verkehr	0,99	0,72	-0,27

Die Coronapandemie hat die Branchen unterschiedlich stark getroffen. Dies ist auch bei der Entwicklung der Neugründungen innerhalb der Branchen festzustellen. Stark von der Coronapandemie betroffene Branchen waren auch für Existenzgründer uninteressant. Insbesondere der stationäre Einzelhandel (hiervon ausgenommen der Handel mit Lebensmitteln sowie mit Medizinprodukten), das Gastgewerbe sowie der Personenverkehr waren im Jahr 2020 von den Einschränkungen der Coronapandemie betroffen.

Der stationäre Einzelhandel konnte nur unter hohen Hygiene- und Infektionsschutzstandards geöffnet werden oder wurde teilweise, ähnlich wie auch Unternehmen aus dem Gastgewerbe, ganz untersagt. Onlinehandel und Lieferservices, die kurzer Hand eingerichtet wurden, konnten die negativen wirtschaftlichen Entwicklungen nur mäßig dämpfen, sodass auch die Rahmenbedingungen für Existenzgründungen in diesen Branchen unattraktiv wurden. Der Anteil der Neugründungen in der Branche Handel ist um 7,93 Prozentpunkte zurückgegangen.

4 | Datenmaterial der IHK Mittlerer Niederrhein
5 | Alle Zahlenangaben in der Tabelle in Prozent

Kurzarbeit, Homeofficemöglichkeiten sowie der Wegfall von Reisen hat auch die wirtschaftlichen Entwicklungen im Personenverkehr belastet. Auch in der Logistik konnte ein leicht negativer Trend festgestellt werden. Zwar hat der Onlinehandel dafür gesorgt, dass einige Aufträge dazugewonnen werden konnten, jedoch hat der geringere Warenumsatz im Einzelhandel und im Industriesektor einen deutlich negativeren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung gehabt. Der Anteil der Existenzgründungen in der Branche Verkehr ist um 0,27 Prozentpunkte rückläufig.

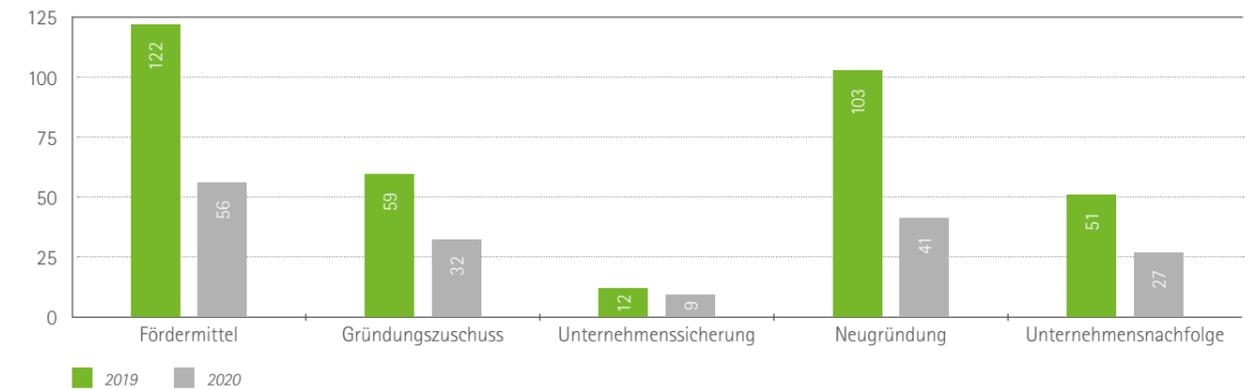
Da die Geschäftsmodelle an die Entwicklung der Corona-

pandemie angepasst werden mussten, wurden Unternehmen gegründet, die nicht in die klassischen Hauptbranchen einzuordnen waren. Aus diesem Grund ist der Anteil der „sonstigen Branchen“ im Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 um 6,61 Prozentpunkte gestiegen.

Einen leichten Zuwachs konnten auch die Branchen Industrie sowie Kredit und Versicherung verzeichnen. Die Industrie ist um 2,82 Prozentpunkte und die Branche Kredit/Versicherungen um 0,96 Prozentpunkte gestiegen. Trotz eines Rückgangs von 2,30 Prozentpunkten bleibt die Dienstleistungsbranche nach wie vor das Marktsegment mit der größten Nachfrage.

4. Beratungsschwerpunkte

4.1 Beratungsschwerpunkte im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein⁶



Beratungsschwerpunkte	2019	2020	Prozent
Fördermittel	122	56	-54,10
Gründungszuschuss	59	32	-45,76
Unternehmenssicherung	12	9	-25,00
Neugründung	103	41	-60,19
Unternehmensnachfolge	51	27	-47,06

Corona-Hilfen, Einschränkungen, Lockerungen, Kurzarbeitergeld und viele weitere Beratungsthemen im Zusammenhang mit Corona sind auf die Agenda der IHK-Berater gerutscht. In der extra dafür eingerichteten Corona-Hotline gingen innerhalb eines Jahres mehr als 11.200 Anrufe ein, es wurden rund 1.450 Mails beantwortet und über 100 Corona-Newsletter versendet. Durch die zunehmende Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf und die einhergehenden Restriktionen sind die Rahmenbedingungen für Existenzgründungen erschwert worden. Die Beratungen zur Neugründung sind deshalb um 60,19 Prozent zurückgegangen. Auch die Beratungen zum Gründungszuschuss sind um 45,76 Prozent zurückgegangen. Die Möglichkeit zur Nutzung von Kurzarbeit hat in vielen Betrieben während der Coronapandemie Entlassungen verhindert. Dennoch ist die Arbeitslosigkeit im vergangenen Jahr angestiegen. Wie bereits zu Zeiten der Wirtschaftskrise 2008/2009 könnten die aktuellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zu einem Anstieg von Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit führen. Diese Gründer sind besonders intensiv zu beraten, um die Qualität der Geschäftsmodelle und die Vorbereitung im Blick zu haben.

Überraschend ist die Entwicklung der Beratungen zur Unternehmenssicherung, welche um 25,00 Prozent rückläufig ist. Wurden im Jahr 2019 noch zwölf Beratungen durchgeführt, sind es im vergangenen Jahr nur noch neun Beratungen gewesen. Abzuwarten bleibt, ob die Unternehmensinsolvenzen durch die beschlossenen Corona-Hilfen sowie die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht tatsächlich vermieden werden konnten oder diese lediglich auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden. Sollte sich letzteres herausstellen, wird es in Zukunft zu einem Anstieg von Insolvenzen kommen. Gegenüber dem Vorjahr sind auch die Beratungen zur Unternehmensnachfolge im vergangenen Jahr gesunken. Gab es im Jahr 2019 noch 51 Beratungen, sind diese im Jahr 2020 mit 27 Beratungen um 47,06 Prozent rückläufig. Die demografische Entwicklung trägt dazu bei, dass zunehmend mehr Seniorunternehmer immer weniger potenziellen Nachfolgern gegenüberstehen. Deshalb wird es auch in Zukunft notwendig sein, dass sich die IHK und andere Institutionen dafür einsetzen, dass die Nachfolge in den Unternehmen erfolgreich gestaltet wird. Das sichert Wertschöpfung und bewahrt Arbeitsplätze.

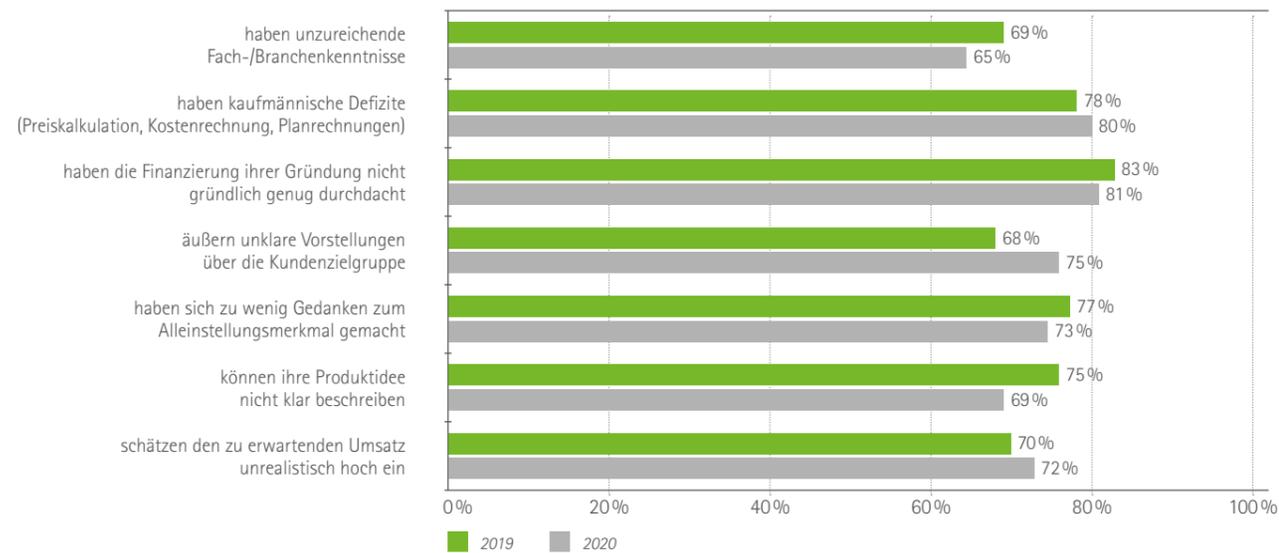
6 | Datenmaterial der IHK Mittlerer Niederrhein



5. Hürden bei der Gründung

5.1 Defizite bei der Gründung⁷

Viele Existenzgründer haben sich auch im Jahr 2020 unzureichend auf ihre Selbstständigkeit vorbereitet. Der Businessplan ist hierbei immer noch eine große Hürde auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Der Anteil der Existenzgründer, die in ihrem Konzept wesentliche Fragen nicht oder nur unzureichend beantworten konnten, ist nach wie vor groß.



Wie auch im Vorjahr ist der Anteil der Gründungswilligen hoch, bei denen im Businessplan sowohl kaufmännische als auch fachliche Defizite erkennbar sind. 81 Prozent der Gründungswilligen haben die Finanzierung ihrer Gründung nicht gründlich genug durchdacht. 80 Prozent der Gründungswilligen weisen fehlende kaufmännische Defizite auf. Puffer und Reserven werden meist nicht eingeplant und die persönlichen Lebenshaltungskosten werden gerne geschönt. Altersvorsorgebeiträge und Urlaub werden häufig ganz vergessen. Über einen Plan B, etwa eine abgespeckte Umsetzungsvariante, wird zu wenig nachgedacht.

Unterstützungsangebote werden zu wenig genutzt

Defizite bei der Gründung könnten durch die vielfältigen Unterstützungsangebote innerhalb des Netzwerkes im Kammerbezirk reduziert werden. Trotzdem nehmen die Gründer diese zu wenig in Anspruch.

Bei der Kalkulation des Gründungsvorhabens gibt es weiteren Handlungsbedarf. Insbesondere die Umsatz-/Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung weisen in den vorgelegten Businessplänen deutliche Mängel auf. So schätzen 72 Prozent der Gründungswilligen den zu erwartenden Umsatz unrealistisch hoch ein.

⁷ | Daten IHK Mittlerer Niederrhein

5.2 Fehler bei der Gründung

Eine Existenzgründung erfordert viel Mut, aber vor allem eine gute Vorbereitung – auch oder gerade in Zeiten der Corona-Krise. Um Risiken entgegenzuwirken, die mit der Existenzgründung einhergehen, haben wir sieben Aspekte zusammengestellt, die Sie bei der Vorbereitung Ihrer Selbstständigkeit beachten sollten.



Zeit für die Vorbereitung: Wer sich nicht ausreichend von fachlicher Seite beraten lässt und sich nicht die Zeit nimmt, die Gründung bis ins Detail zu durchdenken und vorzubereiten, könnte sein überstürztes Handeln schnell bereuen.



Marktfähigkeit der Geschäftsidee: Unerlässlich ist die Frage, ob die Geschäftsidee überhaupt sinnvoll ist, ob es überhaupt einen Markt dafür gibt bzw. ob der Markt nicht vielleicht schon übersättigt ist.



Finanzielle Rücklagen: Der Kapitalbedarf wird oft unterschätzt. Für schlechte Zeiten sollte der Jungunternehmer Geld auf der hohen Kante haben. Schließlich läuft das Geschäft nicht immer so schnell an wie erwünscht.



Steuern: Das Finanzamt könnte eine Nachzahlung zur Einkommenssteuer fordern, wenn der Gewinn höher ist als vom Gründer zunächst geschätzt. Das wird oft vergessen.



Persönliche Voraussetzungen: Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sollte jeder Existenzgründer haben. Fehlen sie, kann schnell der Überblick über die Geschäftsentwicklung verloren gehen.



Vertriebs- und Kommunikationstalent: Können Sie auf Menschen zugehen? Das ist das A und O, um Kunden zu gewinnen – für viele Existenzgründer eine der Hürden. Eine professionelle Schulung ist in vielen Fällen ratsam.



Mitgründer und Geschäftspartner: Bei Gründungen im Team denken die Partner oft nicht darüber nach, dass es zum Streit und im schlimmsten Fall zur Trennung kommen kann. Dies ist oft nicht im Gesellschaftsvertrag geregelt.

6. Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein

Die Coronapandemie hat die Digitalisierung in vielen Branchen vorangetrieben. So auch bei uns. Wir bieten den Existenzgründern und Jungunternehmern eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten an, die wir je nach Entwicklung der Coronapandemie entweder physisch oder digital anbieten. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Gründertage

Regelmäßig finden Existenzgründertage statt. Hier können Besucher bei Fachausstellern (Institutionen, Verbänden und Behörden) vor Ort in Vier-Augen-Gesprächen ihre Fragen klären. Ergänzend gibt es außerdem Fachvorträge.

Beratung

Unsere nach QM zertifizierten Beratungsangebote umfassen das gesamte Gründungsumfeld. Neben einer ersten Einstiegsberatung gibt es für das Gründungsvorhaben vertiefende Gesprächsangebote beziehungsweise die Intensivberatung. Informationen und Einschätzungen zu folgenden Themen werden angeboten:

- Gründungsperson
- Gründungsvoraussetzungen
- Gründungsformen wie Franchise, Unternehmensnachfolge etc.
- Rechtsformwahl und Steuern
- Förderung und Finanzierung
- Markt und Wettbewerb
- Strategie
- Unternehmensplanung, -steuerung und -kontrolle
- Businessplan

Daneben informieren wir über Themen von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zollrechtsfragen.

Webinare und Seminare

Da erfahrungsgemäß viele der angehenden Existenzgründer über mangelnde kaufmännische Qualifikationen verfügen, bietet die Kammer auch ein umfangreiches Webinar- und Seminarprogramm an.

Gefördertes Coaching: Vorgündungs- und Nachfolgecoaching

Seit vielen Jahren bieten wir ein Coachingprogramm für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger an. Jeder, der den Wunsch hat, ein eigenes Unternehmen zu gründen, kann mithilfe des „Beratungsprogramms Wirtschaft NRW“ professionelle Unternehmensberatung zu erschwinglichen Preisen nutzen. Der Zuschuss auf das Beratungsentgelt liegt derzeit bei bis zu 50 Prozent.

Wenn sich aus einer vielversprechenden Geschäftsidee ein neues Unternehmen entwickelt, ergeben sich oft zusätzliche strategische Fragestellungen. Für die Erarbeitung von individuellen Lösungskonzepten kann der Jungunternehmer weitere IHK-Coachingförderungen in Anspruch nehmen. Dabei handelt es sich um das Förderprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“. Die Förderung beträgt auch hier bis zu 50 Prozent auf das Beratungsentgelt. Sprechen Sie uns gerne an.

Basisinformationen

Wir bieten auf unserer Website zu vielen Themen weiterführende Informationen an. Darüber hinaus werden die Fachansprechpartner für Rückfragen genannt.

Nachfolgeberatung – Unterstützung bei Betriebsübernahmen

In Nordrhein-Westfalen sucht in den nächsten Jahren eine große Zahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Nachfolger. Für Existenzgründer ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens ein attraktiver Weg in die Selbstständigkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Betriebsübernahme ist jedoch eine sorgfältige Vorbereitung. Unterschiedliche Aspekte wie familiäre Interessen, die Qualifikation des Nachfolgers, betriebswirtschaftliche, steuer- und gesellschaftsrechtliche Gesichtspunkte müssen geklärt werden, damit der Generationswechsel nicht in eine Unternehmenskrise führt. Durch Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminare und durch individuelle Einzelgespräche mit Betriebsübergebern und potenziellen Nachfolgern helfen wir dabei, dass Betriebsübernahmen gelingen.

Wir bieten unseren Mitgliedern eine zusätzliche Unterstützung an. Im Rahmen der Nachfolgeberatung beraten und begleiten wir Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, aber auch Existenzgründer, die eine Übernahme anstreben.

Die IHK fungiert hierbei unter anderem als Nachfolgemoderator. Die Hauptaufgabe des Nachfolgemoderators ist der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Vor Ort analysiert er die jeweilige Nachfolgesituation und legt zusammen mit dem Unternehmen die weitere Vorgehensweise fest. Verstärkung holt er sich bei Bedarf aus einem Netzwerk von Kreditinstituten, Steuerberatern, Juristen, Unternehmensmaklern, öffentlichen Förderbanken und Hochschulen.



7. Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen

Durch die vielen Gespräche und Kontakte zu Gründungswilligen in Beratungen, Erstgesprächen, Seminaren, Webinaren und an Gründertagen sowie durch die Stellungnahmen leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine dynamische Gründungskultur. Aus unserer Praxiserfahrung heraus haben wir Empfehlungen für die Politik:

Bürokratie abbauen und Gründungsprozesse beschleunigen

Insbesondere zu Zeiten der Coronapandemie bedarf es an transparenten Informationen, rascher Antragsbearbeitung und -entscheidung. Die Digitalisierung sollte daher von sämtlichen Verwaltungsinstitutionen genutzt werden, um einen schnellen Gründungsprozess für Gründungswillige zu realisieren.

Das vom Land Nordrhein-Westfalen eingerichtete Gewerbe-Service-Portal.NRW muss zügig zu einer Dienstleistungsplattform für die Wirtschaft ausgebaut werden, in der alle Servicedienstleistungen nach dem Prinzip des One-Stop-Shops abgerufen werden können.

Steuerrecht vereinfachen

Die sogenannte Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR) kann bei der Gewinnermittlung von Kleinunternehmen (Gewinn weniger als 60.000 Euro und Umsatz weniger als 600.000 Euro jährlich) angewendet werden. Dies ist eine einfache, dem Geldfluss angelehnte Gewinnermittlung. Hierzu haben sie jedoch ein Formular zu verwenden, welches so komplex ist, dass es ohne externe Expertenhilfe meist nicht ausfüllbar ist. Die Verwendungspflicht für das Formular soll daher abgeschafft werden.

Besserer Zugang zu Fördermitteln

Die Antragswege empfinden einige Unternehmensgründer als kompliziert. Neben zu unverständlichen Antragsformularen berichten Gründungswillige von zu langen Wartezeiten, welche anderweitig zwischenfinanziert werden müssen.

Die entsprechenden Projektträger sollten die Antragsformulare überarbeiten und die Prozesse digitalisieren, um lange Wartezeiten zu reduzieren.

Unternehmertum ins Bildungssystem verankern

Die Verankerung des Unternehmertums in das gesamte Bildungssystem spielt eine wichtige Rolle. Von den Schulen über die Berufsschulen bis hin zu den Hochschulen und Universitäten sollten die Menschen für die Gründung einer Selbstständigkeit sensibilisiert werden.

Unternehmergeist fördern: Schüler von heute sind Unternehmer von morgen

Der Ansatz der Kooperation von Schulen und Wirtschaft wird auch seitens der IHK intensiv gefördert. Schüler von heute sind die Unternehmer von morgen und sollten daher schon früh an das Thema Unternehmertum herangeführt werden. Wichtig ist eine nachhaltige Verankerung von Unternehmertum im Schulunterricht. Hier liegt der wichtigste Hebel für ein nachhaltig gedeihliches Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Existenzgründungen hervorbringt. Das Thema Unternehmertum gehört systematisch auf die Lehrpläne.

In diesem Zusammenhang sollte das Schulfach Wirtschaft mehr auf die Stärkung des Unternehmergeistes in der Gesellschaft ausgerichtet werden und einen lebensnahen wie praktischen Einblick in unternehmerische Zusammenhänge und Optionen ermöglichen.

IT-Infrastruktur ausbauen und Glasfaserausbau beschleunigen

Um als Unternehmen wettbewerbsfähig zu sein, ist ein leistungsfähiges Internet in allen Teilen Deutschlands unabdingbar. Ein flächendeckender Glasfaserausbau im IHK-Bezirk muss zügig realisiert werden, um Unternehmen eine funktionierende digitale Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dies gilt insbesondere auch für ländlich geprägte Regionen.

Führung und Aufbewahrung von Unterlagen vereinfachen

Die Komplexität der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) und damit einhergehende Rechtsunklarheiten führen dazu, dass mehr Unterlagen als notwendig aufbewahrt oder mehr Dokumentationen als notwendig erstellt werden. Die Regelungen verursachen hohe Kosten und stehen in keinem Verhältnis zum eigentlichen Zweck, der Ermittlung der zu zahlenden Steuern. Die GoBD sollten deshalb praxisnah vereinfacht und erklärt werden.





Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld

Ansprechpartner:

Gründung, Recht und Steuern
Pascal Görigk
☎ 02161 241-120
@ pascal.goerigk@mittlerer-niederrheinihk.de

Redaktion:

Gründung, Recht und Steuern
Pascal Görigk
☎ 02161 241-120
@ pascal.goerigk@mittlerer-niederrheinihk.de

Gestaltung:

CGW GmbH
Karl-Arnold-Straße 8
47877 Willich

Bildnachweise:

Titel: ©mirsad - stock.adobe.com, S. 4: ©Rymden - stock.adobe.com, S. 12: ©Blue Planet Studio - stock.adobe.com,
S. 17: ©makibestphoto - stock.adobe.com, S. 18: ©Gorodenkoff - stock.adobe.com, S. 19: ©Freedomz - stock.adobe.com

Druck:

Zarbock Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M.

Stand:

Juni 2021

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
☎ 02161 241-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
☎ 02131 9268-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de